

Ansprache Ed Sheeran-Gottesdienst (Vincenzo Petracca)

Sonntag, 11.10.2026, Heiliggeistkirche Heidelberg

Ansprache 1: Einführung zu Ed Sheerans Leben

Ed Sheeran ist der Troubadour der Liebe. Er ist einer der meistgehörten Musiker der Gegenwart. Der Singer-Songwriter schreibt auch Lieder für andere Superstars, wie etwa Taylor Swift. Er ist Mitte Dreißig und stammt aus Yorkshire in Nordengland. Sein Markenzeichen ist, authentisch und bodenständig zu sein. Seine Autobiographie beginnt mit den Worten: „Ich bin der lebende Beweis dafür, dass man nicht zum Talent geboren wird... Ich musste üben, wie man für alles üben muss“.

Ed brach die Schule ab und lebte mit 17 mehr schlecht als recht als Straßenmusiker in London. Zwei Jahre hatte er keine feste Wohnung und machte, was die Sozialwissenschaft Sofa-Surfen nennt. Er schlief, wo man ihn ließ: auf Sofas, Luftmatratzen, in Proberäumen. Wenn er einmal keinen Schlafplatz fand, wartete er nach einem Gig bis zur ersten U-Bahn um fünf und schlief dann, im Kreis fahrend, bis zwölf im Zug. Es kam sogar vor, dass er in einem Torbogen vor dem Buckingham Palace übernachtete. Für seine ersten Mini-Alben lieh er sich Geld von seiner Großmutter, presste sie selbst, verkaufte sie nach seinen Konzerten und veröffentlichte sie auf einer Musikplattform. Erst nachdem ein Mini-Album auf Platz zwei der iTunes-Charts geklettert war, bekam er einen Plattenvertrag. Heute füllt er allein mit seiner Gitarre und Loopstation ganze Stadien.

Als Kind wurde Ed Sheeran ausgegrenzt. Der stotternde Rotschopf war in der Schule ein willkommenes Ziel für Mobbing, was sein Selbstwertgefühl zermürbte. Mit Hilfe der Musik überwand er das Stottern und die Außenseiterrolle. Heute steht er selbstbewusst auf der Bühne. Diesen Wandel deutet er so: Der Himmel hatte Mitleid mit ihm und griff in sein Leben ein. Sein Talent versteht er von Gott gegeben. Mit einer Brise Humor erzählt er in einem Interview über seine Kindheit (BigFM):

„Ich hatte eine Brille von der staatlichen Krankenkasse, ein schiefes Auge, ich stotterte und mir fehlte ein Trommelfell. Aber heute bin ich ein Hit. Meiner Ansicht nach sah Gott eines Tages nach unten und meinte: ‚Du brauchst Hilfe, hier ist eine Gitarre.‘ Ich bin froh, dass ich das alles hatte, und ich schätze es jetzt. Es hat mich als Individuum abgerundet.“

Rückblickend versteht er die Probleme der Kindheit als Teil seiner Geschichte, die ihn zu dem machten, was er heute ist. Die Bürden wurden zum Nährboden seiner Karriere. Die vermeintliche Schwäche verwandelte er in Stärke. Diese Transformation sei aber ein hartes Stück Arbeit gewesen, führt er in dem Interview weiter aus: „Ausdauer bringt dich dahin, wo du hin willst. Es war nie ‚Es funktioniert entweder oder nicht‘, man hört im Grunde einfach nicht auf, bis es funktioniert.“

Sein Aufstieg ist eine Geschichte der Resilienz. Von einem Außenseiter hat er sich zu einer globalen Pop-Ikone hochgearbeitet.

Über seine musikalischen Anfänge, seinen Aufstieg und die Herausforderungen, die er überwinden musste, über Schmerz, Einsamkeit und die Suche nach Identität handelt der Song „Eraser“, den wir jetzt hören.

Ansprache 2: Ed Sheeran im Spannungsfeld von Religion und Politik

Ed Sheerans Lieder sind voller christlicher Symbolik, atmet christliche Luft und manchmal findet man versteckte Bibelzitate. Sein Vater ist irischer Herkunft und in einer großen katholischen Familie aufgewachsen. Die Religiosität seiner Eltern und Großeltern hat den Künstler geprägt. Als Kind ging er regelmäßig in die Kirche und war im Kirchenchor. Im Lied „Eraser“, das wir gerade hörten, singt er davon, dass er in der Kirche das Singen lernte. Bereits im Alter von vier Jahren sang er im Kirchenchor.

Ed bezieht sich in Interviews und Songs gelegentlich auf seine christliche Herkunft. Wir hören nachher den Hit „Nancy Mulligan“. Der Titel ist der Name von Eds Großmutter. Sie war katholisch und aus der Republik Irland. Der Song handelt von ihrer verbotenen Liebesgeschichte mit Eds Großvater William. Dieser war protestantisch und aus Nordirland. Die gemischt konfessionelle Beziehung der beiden war zur Zeit des Nordirland-Konflikts ein Ding der Unmöglichkeit. Die irische Insel war damals religiös und politisch gespalten, woraus sich später ein Bürgerkrieg entwickelte. Der Songwriter erzählt die Liebe der Großeltern gleich Shakespeares Romeo-und-Julia-Geschichte. Die Großeltern lernen sich im zweiten Weltkrieg in einer Krankenstation kennen. Als die Eltern die Zustimmung zur Hochzeit verweigern, brennen sie durch und heiraten. Sie kümmerten sich nicht um Religion und Politik. So heißt es im Lied, und es erzählt weiter: Die unkonventionelle Ehe hielt 60 Jahre, und es gingen aus ihr 8 Kinder und 23 Enkel hervor. Ergänzend berichtete Ed einmal in einem Interview: Zur Hochzeit erschien niemand. Die Familie boykottierte den Eheschluss.

Im Vorjahr hat Ed auf seinem Anwesen in England eine eigene Kapelle errichtet. Sie dient als Ort für Hochzeiten. Vor allem ist sie Eds privater Rückzugsort für stille Kontemplation und Gebet. Aus den Religionsstreitigkeiten rund um die Großeltern hat er seine Lehre gezogen. Die Kapelle ist bewusst überkonfessionell.

„Nancy Mulligan“ erzählt von einer Liebe im Spannungsfeld von Religion und Politik. In das Spannungsfeld der Politik kam der Sänger in diesen Wochen selbst. Sein Tourveranstalter hatte einen Rapper aus dem Vorprogramm der Ed Sheeran-Tour ausgeschlossen wegen propalästinensischen Äußerungen. Ed Sheeran geriet in den Mittelpunkt einer leidenschaftlichen Debatte um Politik und Meinungsfreiheit in der Musik. Ihm wurde vorgeworfen, sich gegen den Rauswurf nicht zur Wehr gesetzt zu haben. Zunächst verhielt er sich bewusst neutral mit der Begründung: Politik möchte er aus der Musik fernhalten. Seine Musik solle eine Oase des Friedens sein, wörtlich sagte er: Sie solle ein „Heiligtum“ sein. Meine Meinung ist: Musik dreht sich um Menschen, um ihre Emotionen und Erlebnisse, Sorgen und Hoffnungen, um ihre Lebensumstände, um ihre Spiritualität. Es gibt kein Menschsein ohne eine politische Dimension. Es gibt auch kein Heiligtum oder keine Religion ohne soziale Dimension. Denn: Wir Menschen sind aus Natur soziale und politische Wesen. Aus diesem Grund lässt sich Politik nicht aus der Musik verbannen. Auch der Versuch neutral zu bleiben, ist ein politischer Akt.

Ed Sheeran hat das inzwischen eingesehen. Auf einem Konzert entschuldigte er sich für seine neutrale Haltung. Er sagte wörtlich: „Ich mache Fehler und es tut mir so, so leid“. Er legte ein Bekenntnis zur Meinungsfreiheit in der Musik ab. Ferner bezog er Stellung im Nahost-Konflikt: Die Angriffe auf Israel vom 7. Oktober seien schrecklich gewesen. Zugleich sagte er, er halte das, was gerade in Gaza geschehe für katastrophal, unverhältnismäßig und nicht zu rechtfertigen.

Ansprache 3: Ed Sheerans Spiritualität

Ed Sheeran, der Troubadour der Liebe. Er gibt selbst zu: Manche seiner Songs seien etwas kitschig. Sein großer Hit heißt „Perfect“. Aber nicht alles in seiner Welt ist perfekt. Es gibt Risse in seinem Leben. Von der aktuellen Tour-Krise und seiner schwierigen Kindheit hörten wir bereits. Auch seine Musik ist nicht nur Wohlfühlmusik. Vor vier Jahren hat er ein Album über die Zerbrechlichkeit des Lebens gemacht. Es trägt den Titel „Subtract“, ein typografisch stilisiertes Minuszeichen. Es ist der Abschluss seiner fünf mathematischen Alben. Die anderen Alben heißen ebenfalls nach mathematischen Zeichen: + Pluszeichen; x Malzeichen; ÷ Geteiltzeichen; = Gleichzeichen. Mit höherer Mathematik hat sein Album „Subtract“ nichts zu tun. Im Gegenteil, es dreht sich um die Unberechenbarkeit des Lebens. Der Minus-Titel bezieht sich auf Negativerfahrungen im Leben. Gemeint sind Erfahrungen von Ohnmacht, Krankheit, Tod und Trauer. Innerhalb einer Woche erlebte er gleich zwei Schicksalsschläge: sein bester Freund starb und bei seiner Frau wurde ein Tumor entdeckt. Die nötige OP musste verschoben werden, denn sie war im sechsten Monat schwanger. Dies alles erschüttert ihn tief. Es zwang ihn, sich seiner Verletzlichkeit zu stellen. In einer Woche schrieb er das ganze Album. Musik als Therapie. Seine Texte dienten ihm als emotionales Ventil, um die Schicksalsschläge zu verarbeiten. Manche Lieder sind Trauerbewältigung des toten Freundes, andere drehen sich um die Krankheit der Frau. So wie der Song „Vega“, den wir gerade hörten. Er beginnt mit einem Gebet. Der Sänger spricht Gott direkt an:

„Gott, ich liebe den Klang des Himmels“.

Dann adressiert er seine Klage an Gott und singt:

„Diese Woche war schwer, ich bin unter all dem Gewicht zusammengebrochen

Was kann man tun, außer zu beten?

Und deine Segnungen zu zählen?

Es gibt keinen anderen Weg!

Überlass es nicht dem Schicksal!“

In Erinnerung erlebter Segnungen wird Gott gebeten, wieder einzugreifen. Vage wird auf einen göttlichen Weg oder Plan gehofft. Auf jeden Fall will der Sänger es nicht einem finsternen Schicksal und seinen Schlägen überlassen. Gott möge die Nacht erleuchten und den hellen Stern Vega leuchten lassen, so betet der Sänger. Neben Bildern aus dem Bereich der Dunkelheit wird das Schicksal mit Metaphern aus dem Bereich des Wassers beschrieben: Regen, Strömung, Wellen. In einem Interview berichtet Ed über die Zeit:

„Du bist unter den Wellen und ertrinkst. Du steckst irgendwie in diesem Ding. Und du kommst da nicht mehr raus.“

Ähnlich singt er in „Vega“:

„Gegen die Strömung kämpfen, doch die Wellen werden sich teilen

Erleuchte die Nacht, wir wurden gemacht, um Sterne zu sein

Doch es brennt wie die Hölle, Wega zu sein.“

Ed beschreibt den Kampf gegen den Tumor als Kampf gegen die Strömung. Seine Hoffnung auf den Himmel drückt er mit einem biblischen Bild aus: „Die Wellen werden sich teilen“. Er greift dabei auf die Mosegeschichte zurück. Die Bibel erzählt: Beim Durchzug durch das Rote Meer teilte Gott die Wellen, so dass das bedrängte Volk trockenen Fußes durch das Meer gehen konnte und gerettet wurde,

Tatsächlich wurde auch Ed Sheerans Frau gerettet. Sie brachte eine Tochter zur Welt und wurde dann erfolgreich operiert. Aber die Erfahrung blieb, eine Erfahrung, die ein Superstar genauso wieder jede und jeder von uns machen kann: Zuweilen ist das Leben eine Achterbahnfahrt und kann - in den Worten des Sängers - vom Himmel in die Hölle stürzen. Aber, es gibt auch gute Mächte, die uns behüten und bewahren. Die Songs auf dem Album Subtract sind nicht die einzigen Lieder, in denen sich der Sänger mit dem Thema Leid beschäftigt. Als sein Großvater William starb, der mit Nancy verheiratet war, schrieb er das Lied „Afire Love“. Darin heißt es: „Ich hoffe, der Himmel ist deine Ruhestätte“.

Über den Tod seiner anderen Großmutter handelt das Lied „Supermarket Flowers“. In diesem Song schlüpft der Sänger in die Rolle seiner Mutter, die ihrerseits um ihre tote Mutter trauert. Das Lied ist eine emotionale Reise der Trauer, Akzeptanz und Dankbarkeit für den Einfluss, den die verstorbene Mutter hatte. Es heißt im Text:

„Ein Leben mit Liebe ist ein Leben, das gelebt wurde

Also werde ich ‚Halleluja‘ singen

Du warst ein Engel in der Form meiner Mama

Wenn ich hinfiel, warst du da, um mich zu halten“

Der Glaube an Gott ist für Ed Sheeran schön, trostvoll und wichtig. Im Radiosender Bayern 3 erzählte er: „Ich denke, an etwas zu glauben, ist wichtig. Meine Mutter findet viel Trost in ihrer Religion. Es ist schön, an etwas zu glauben. Und wenn Leute sterben, ist es schön zu glauben, dass sie an einen besseren Ort gehen.“

Das Lied Supermarket Flowers endet, indem die verstorbene Mutter als Engel angesprochen wird:

„Breite deine Flügel aus und ich weiß,

als Gott dich zurücknahm, sagte er:

‚Halleluja, du bist zu Hause‘“.

Literatur:

Ed Sheeran, Augenblicke - Ed Sheeran x Philip Butan, Hamburg 2014

Leah Hartmann, Saiten der Seele – Die Biografie über Ed Sheeran, München 2025